



Gert Voss: Ein Solitär des Theaters

In seiner Autobiografie „Ich

bin kein Papagei!“ enthüllt Gert Voss die Essenz des Schauspielens: Wissen über Menschen, Fantasie und Täuschen. [» mehr](#)



„Michael“: Grauen hinter der Fassade

Der Cannes-Wettbewerbsfilm „Michael“ von Markus

Schleizer ist eine verstörende Geschichte über das Kranke in der Normalität. Ab 2.9. im Kino. [» mehr](#)



„Kein Revolutionär, keine Provinztulpe“

Abschied. Nach fünf

Jahren als Schauspielchef verlässt Thomas Oberender die Salzburger Festspiele. Im SN-Gespräch zieht er Bilanz. [» mehr](#)

70.000 Besucher, 800 Akteure bei Ars Electronica

5. September 2011 | 12:25 | linz | | [Teilen](#)

Beim Medienkunstfestival Ars Electronica in Linz, das am Dienstag seine Pforten schließt, wurden bis Montag früh 70.000 Besucher gezählt. Die ca. 300 Veranstaltungen wurden von über 800 Akteuren umgesetzt.



Mit dem Thema „Origin - wie alles beginnt“ habe man Kunst und Wissenschaft und damit „100 Prozent unserer Original-DNA“ in den Vordergrund gestellt, so der künstlerische Leiter Gerfried Stocker.

„Ich hab keine Ahnung, wo die vielen Menschen hergekommen sind“, sagte Festivalchefin Christine Schöpf. Nach der Veranstaltung im Vorjahr, die im Linzer Wahrzeichen Tabakfabrik über die Bühne ging, hätten auch heuer „extrem viele Leute“ aus der Stadt die Ars Electronica besucht, so Stocker. Die Premiere des Kinder- und

Jugendfestivals „Create Your World“ als Reaktion auf einen Generationenwandel im Medienbereich sei aufgegangen.

Die Ars Electronica habe gezeigt, dass die Linzer Kultureinrichtungen als Netzwerk sehr gut funktionieren würden, betonte Produktionschef Martin Honzik. „Auch das Wetter war uns bis auf heute hold.“ In Summe kamen 278 Künstler und Wissenschaftler aus 34 Ländern zum Festival.

Insgesamt 1.110 Personen haben heuer an 74 Führungen teilgenommen. Trotz der wissenschaftlichen Thematik seien die Besucher „gescheiter“ heimgegangen, lobte Stocker die Vermittlungsqualität der Veranstaltung. Horst Hörtnner, Leiter der Ars-Electronica- Forschungseinrichtung Futurelab, verwies erneut darauf, dass die Kooperation mit der Kernforschungseinrichtung CERN auch über das Festival hinaus bestehen wird: Unter dem Titel „Prix Ars Electronica Collide@CERN“ verbringt ein Artist in Residence zwei Monate in der Schweiz und realisiert dann ein Projekt in Linz.

© SN/SW

[» EMPFEHLEN](#)

[» DRUCKEN](#)

[» SENDEN](#)



[RSS Feed dieser Seite](#)

WEITERE MELDUNGEN

[Oliver Stone plant Film mit Ahmadinejad](#)

[Eddie Murphy moderiert Oscar-Show](#)

[Gert Voss: Ein Solitär des Theaters](#)

[Poesie aus den Tauern](#)

[Natter ist im Leopold-Museum „angekommen“](#)

[Venedig: Große Kino-Emotionen](#)

[Startenor Licitra nach Unfall gestorben](#)

FLIEHERS JOURNAL



Beobachtungen des Alltags zwischen Popwahnwitz, Sprachverwirrung und Kinder(i)eben von SN-Kulturredakteur Bernhard Flieher.

[Wer wartet, verspätet sich immer](#)

[Teufelische Festspiele auf den Streets of London](#)

[Leben wie Faust: Ich unterschreibe, also bin ich - tot!](#)

IMBILD

Rockmusik trifft auf Gourmetküche



Die Scorpions traten am Dienstag im deutschen Stromberg bei Gourmetkoch Johann Lafer auf. Mit dem Erlös des Konzerts samt edlem Essen

wird ein Schulmensa-Projekt in Bad Kreuznach unterstützt

Gladiatorenschule entdeckt



Sensationsfund auf dem Areal des Archäologischen Parks Carnuntum: Umfangreiche Fundamente einer antiken Gladiatorenschule wurden

entdeckt.

Johnny English Reborn



Der britische Star-Comedian Rowan Atkinson ("Mr. Bean") weilte am Montag auf Promotour in Australien: Der 56-Jährige bewarb seinen brandneuen Film "Johnny English Reborn". Die Agenten-Komödie läuft am 15. September an.

CD-KRITIK